

Zwölf Wochen älter als die Wies'n

Die Münchener Spenglerei Blumberger feierte 200-jähriges Firmenjubiläum

„Im Namen der Kammer und des gesamten oberbayerischen Handwerks gratuliere ich Ihnen zu diesem beeindruckenden Jubiläum“, sagte Handwerkskammer-Vizepräsident Franz Xaver Peteranderl bei der Feier zum 200-jährigen Bestehen der Münchner Bau- und Werkstattspenglerei GmbH Konrad Blumberger. Das Unternehmen ist der älteste Münchner Handwerksbetrieb in Familientradition und gleichzeitig der älteste Fachbetrieb Deutschlands. Am 19. Juli 1810 – zwölf Wochen vor dem historischen Pferderennen auf der Theresienwiese – wurde die erste „moderne Spänglerei“ Münchens gegründet. Heute wird der Betrieb in 6. und 7. Generation geführt.

„Die 200-jährige Existenz eines Familienunternehmens untermauert eindrucksvoll, dass das Handwerk zeitlos modern und in allen Gesellschafts- und Wirtschaftsformen gleichermaßen unverzichtbar ist“, betonte Peteranderl. Diese Leistung sei nur durch enorme Leistungsbereitschaft und ausgeprägten Unternehmergeist möglich, so der Vizepräsident: „Neben dem Gründer bedarf es ebenso mutiger, ideenreicher und leistungsstarker Nachfolger, um das Unternehmen durch die tiefgreifenden Veränderungen in einem solch langen Zeitraum zu steuern.“ Peteranderl spekulierte, dass in den Familien Blumberger, Obermair und Schröfl ein Unternehmer-Gen existieren müsse, das die langanhaltende Erfolgsgeschichte



Handwerkskammer-Vizepräsident Franz Xaver Peteranderl (li.) und ZDH-Präsident Otto Kentzler (2.v.li.) überreichten der Unternehmerfamilie Blumberger **die Ehrenurkunde der Handwerkskammer**.

Foto: Schuhmann

überhaupt erst ermöglichte. „Die Entschlüsselung und Patentierung dieses Gens wären zweifellos höchst lukrativ“, erklärte der Vizepräsident.

„Das Erfolgsgeheimnis der Spenglerei Blumberger spiegelt die herausragenden Stärken des Handwerks wider“, betonte ZDH-Präsident Otto Kentzler. Münchens Oberbürgermeister Christian Ude lobte die gute Beschäftigungslage und Ausbildungsquote im

Münchner Handwerk: „Das Handwerk steht treu zu Standort, Kundschaft und Belegschaft.“

Das Wirken des einst zur „königlich-bayerischen Hofspänglerei“ ernannten Betriebs hat in der Landeshauptstadt deutliche Spuren hinterlassen. So war die Spenglerei an Arbeiten am Maximilianeum, dem Müllerschen Volksbad, dem Olympiapark und dem Gasteig beteiligt.